

KREFELD PRESSEDIENST

92/2024 | 16. Mai 2024
012 4 6 7 8 29

INHALTSVERZEICHNIS

Krefeld erhält Besucherzentrum für das Unesco-Welterbe	2
Bürgerinnen und Bürger können per App Funklöcher in Krefeld melden	5
Kresch-Theater: Aufführungen der partizipativen Projekte	8
Angebote der Volkshochschule	11
Meldungen	12



Krefeld erhält Besucherzentrum für das Unesco-Welterbe – Außengelände in Gellep soll für Besucher erschlossen werden

Im Archäologischen Museum Krefeld wird ein Besucherzentrum für das Unesco-Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches – Niedergermanischer Limes“ eingerichtet. Zwischen Köln und Xanten soll es der Anlaufpunkt für Limes-Besucher und Touristen werden. Das Besucherzentrum wird im Museumsfoyer an der Rheinbabenstraße eingerichtet und kostenfrei zugänglich sein. Neben Informationen über den Niedergermanischen Limes, die römischen Kastelle in Krefeld-Gellep (Gelduba) erhalten Besucherinnen und Besucher dort auch weitere touristische Informationen. Mit der Umgestaltung des Foyers soll in der zweiten Jahreshälfte begonnen werden. Die Eröffnung ist für 2025 geplant. Mit dem Kastellareal Gelduba und den dort entdeckten Funden gehört Krefeld seit 2021 zu den Unesco-Welterbestätten am Niedergermanischen Limes.

„Wir sind sehr stolz, dass wir Teil des Welterbes sind“, betonte Oberbürgermeister Frank Meyer bei der Präsentation der Pläne, wie das Welterbe in Krefeld für Besucherinnen und Besucher sicht- und erlebbar gemacht werden soll. Teil dieser Gemeinschaft von Welterbestätten zu sein, bedeute natürlich auch eine Verantwortung dafür zu tragen. Dazu gehöre die Vermittlung im Archäologischen Museum und auf dem Außengelände am Castellweg. Dessen besondere Lage im Hafengebiet sei eine Herausforderung. „Ich bin deswegen sehr angetan, was hier entwickelt worden ist“, meinte Frank Meyer. Bei der Präsentation stellte Museumsleiter Dr. Boris Burandt klar, dass der Hauptort der Welterbe-Vermittlung das Archäologische Museum sein wird. „Es ist ein unglaublicher Schatz, den wir hier haben“, betonte der Museumsleiter im Hinblick auf die Sammlung der Grabungsfunde und die wissenschaftlichen Erkenntnisse seiner Amtsvorgänger sowie anderer Archäologen. Als Bestandteil der Dauerausstellung soll anlässlich des Limes-Tages am letzten Sonntag im Juli ein thematischer Welterbe-Raum im

Archäologischen Museum Krefeld eröffnet werden. Dort können Besucherinnen und Besucher unter anderem mehr über die verschiedenen Kastellformen erfahren und ausgewählte Funde sehen.

Das Außengelände am Castellweg soll nun auch schrittweise für Besucherinnen und Besucher erschlossen werden. Dafür wird das Kastellareal und das Museum in eine Rad- und Wanderroute mit Wegweisern und Infotafeln entlang des Niedergermanischen Limes eingebunden. Die Koordinierung liegt beim Landschaftsverband Rheinland. „Wir erwarten, dass die Tafeln in diesem Sommer aufgestellt werden“, so Burandt. Als Ausgangspunkt für die konkrete Erschließung des Kastellgeländes dient dann ein Container am Rand des Areals. Dort sollen Informationen vermittelt und einige Funde präsentiert werden. Bei dem Container handelt es sich um jenen, der im Jubiläumsjahr in Krefelder Stadtteilen aufgestellt wurde, um darin die 650-jährige Geschichte darzustellen. Für seine neue Nutzung ab 2025 ist eine entsprechende Umgestaltung geplant. Weitere Planungen sehen vor, die Strukturen der Kastelle durch eine historische Wegeführung, Bepflanzungen und Grundriss-Darstellungen durch mit Steinen gefüllten Stahlgitterrahmen (Gabione) anschaulich zu machen.

Das Welterbe-Projekt „Grenzen des Römischen Reiches – Niedergermanischer Limes“ umfasst die Grenzlinie und Militäreinrichtungen von 100 bis 200 nach Christus entlang des Rheins. Der „Nasse Limes“ erstreckte sich von der Nordsee in den Niederlanden über Nordrhein-Westfalen bis nach Rheinland-Pfalz. Er bestand von 15 vor Christus bis etwa 450 nach Christus. In den Jahren 70/71 bauten die Römer bei Gelduba ein erstes festes Kastell. An diesem Militärstandort hielten sie bis zum Ende des Römischen Reiches am Rhein im fünften Jahrhundert fest. Unter den in Nordrhein-Westfalen vorhandenen Römerstätten nimmt das Lager von Krefeld-Gellep wegen dieser Kontinuität und der teils einzigartigen Funde eine

Schlüsselposition ein. Weitere Informationen stehen unter
www.krefeld.de/welterbe.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Bürgerinnen und Bürger können per App Funklöcher in Krefeld melden – Mobilfunkmesswoche soll Qualität der Versorgung ermitteln

Wie ist die Mobilfunkversorgung in Nordrhein-Westfalen aufgestellt? Wo gibt es Verbindungsabbrüche oder sogar Funklöcher? Von Samstag, 18., bis Samstag, 25. Mai, sind alle Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen aufgerufen, mithilfe der kostenlosen Funkloch-App der Bundesnetzagentur die Netzverfügbarkeit ihrer Mobilfunkanbieter zu erfassen. Nach der erfolgreichen Erstaufgabe der Mobilfunkmesswoche NRW im vergangenen Jahr werden rund um Pfingsten erneut möglichst viele Messungen angestrebt, um ein aktuelles Bild der Mobilfunkversorgungslage zu erhalten.

Wirtschaftsministerin Mona Neubaur unterstützt die Mobilfunkmesswoche NRW auch in diesem Jahr als Schirmherrin: „Ob bei der Arbeit oder in der Freizeit, ob zuhause oder unterwegs: Ein guter Mobilfunkempfang ist Grundvoraussetzung für unseren Alltag – doch noch immer ist das nicht überall ohne Verbindungsabbruch möglich. In Nordrhein-Westfalen arbeiten wir deshalb kontinuierlich am flächendeckenden Ausbau der Mobilfunkversorgung.“ Um den Mobilfunk noch gezielter verbessern können, sind alle Bürgerinnen und Bürger in der 2. Mobilfunkmesswoche NRW dazu aufgerufen, ihren gegenwärtigen Empfang zu messen und Funklöcher aufzuspüren. Die Erstaufgabe der Mobilfunkmesswoche wurde mit über 13 Millionen Messpunkten im vergangenen Jahr als großer Erfolg gewertet. Insgesamt haben 36.000 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen.

Die Mobilfunkmesswoche NRW ist eine Initiative der Mobilfunkkoordinatoren in den Kreisen und kreisfreien Städten. Mit der Breitbandmessung/Funkloch-App der Bundesnetzagentur können Nutzerinnen und Nutzer die Netzverfügbarkeit ihres Mobilfunknetzes unkompliziert in Echtzeit erfassen und so möglicherweise vorhandene Funklöcher ermitteln. Die jeweilige Netzverfügbarkeit (kein Netz, 2G,

4G, 5G) wird dafür auf dem Endgerät gespeichert. Die Ergebnisse werden anonymisiert an die Bundesnetzagentur übermittelt, in der Funkloch-Karte des Gigabitgrundbuchs des Bundes verarbeitet und im Nachgang der Mobilfunkmesswoche für Nordrhein-Westfalen ausgewertet. Die Funkloch-App steht kostenlos und werbefrei in den App-Stores zum Download bereit. Nähere Informationen stehen unter www.mobilfunkmesswoche.nrw.

Nach aktuellen Angaben der Bundesnetzagentur beträgt die 4G-Flächenversorgung durch mindestens einen Mobilfunknetzbetreiber in Nordrhein-Westfalen 98,2 Prozent. 5G ist bereits in 93,7 Prozent der Fläche durch mindestens einen Netzbetreiber verfügbar. Zwölf Prozent der Landesfläche sind so genannte „graue Flecken“, also Flächen die von mindestens einem, aber nicht allen Netzbetreibern mit 4G oder 5G versorgt werden. 1,6 Prozent der Landesfläche sind als „weiße Flecken“ bislang weder mit 4G noch mit 5G versorgt. In Krefeld liegt die Versorgung mit 4G derzeit bei 99,9 Prozent, mit 5G bei 99 Prozent. 1,9 Prozent der Gebiete gelten als graue, 0,1 Prozent als weiße Flecken.

„Eine flächendeckende und schnelle Mobilfunkversorgung ist für jeden, ob privat oder beruflich, wichtig“, sagt Eckart Preen, Wirtschaftsdezernent der Stadt Krefeld und Leiter von Krefeld Business. „Eine entsprechend ausreichende Versorgung von Unternehmen und Bevölkerung mit Dienstleistungen des Mobilfunks haben wir im Blick. Um den Ausbau mit optimaler Mobilfunkversorgung zu beschleunigen, wurde im vergangenen Jahr im Wirtschaftsdezernat der Stadt Krefeld die Stelle eines Mobilfunkkoordinators eingerichtet.“ Holger Rimroth ist dort Ansprechpartner bei allen Fragen rund um das Thema Mobilfunk und informiert umfassend über den aktuellen Stand zum Mobilfunkausbau und der Mobilfunkversorgung in Krefeld. Bei der Mobilfunkmesswoche NRW wird auch auf die Krefelder gesetzt, die über das Beteiligungsportal der Stadt unter „Melden Sie Mobilfunklöcher in Krefeld“ mitwirken können oder das jeweilige Anliegen direkt über ein Formular auf

<https://www.krefeld.de/de/wirtschaft-digitales/mobilfunk/> an den
Mobilfunkkoordinator richten können. ◀

Kresch-Theater: Aufführungen der partizipativen Projekte – Der Vorverkauf für die alle Aufführung hat begonnen

Zum Ende der Spielzeit führen traditionell die „Clubs“ im Kresch-Theater, Krefelder Schauspiel für Kinder und Jugendliche, ihre Stücke auf. Die partizipativen Projekte werden von erfahrenen Regisseurinnen und Regisseuren oder Theaterpädagoginnen und -pädagogen geleitet und professionell von der Technik der Fabrik Heeder unterstützt. „Die Clubs bilden eine Säule der Kresch-Theaterarbeit. Junge Menschen haben bei uns die Möglichkeit, ihr Selbstvertrauen zu stärken und stehen im Scheinwerferlicht, da erleben wir immer wieder kleine Wunder“, sagt Theaterintendantin Isolde Wabra. Die erste Premiere in dieser Sparte wird der Parti-Kids-Club am Samstag, 1. Juni, um 17 Uhr mit „Ein klarer Fall!?!“ präsentieren – ein Kinderkrimi von Michael Assies mit Musik und Tanz. Der Vorverkauf für die Aufführung hat begonnen.

Zum Stück: Die beiden Kinderdetektive Lisa und Toni sind unzufrieden, weil schon lange kein Fall mehr zu lösen war. Sie werden von ihrer reichen Tante, Gräfin Eleonora Chippendale, ins Schloss Redmountain Castle eingeladen, um dort ihre Ferien zu verbringen. Eigentlich haben sie keine Lust, ihre Ferien in dem alten, gruseligen Schloss zu verbringen. Dann aber bekommt die Tante von ihrem unsympathischen Mann ein wertvolles Bild geschenkt, welches eines Morgens verschwunden ist. Von der Chauffeurin, den Dienstmädchen, der seltsamen Adoptivtochter bis hin zur Köchin sind erst einmal alle verdächtig. Die beiden Kinderdetektive beginnen mit ihren Ermittlungen und kommen nach 45 Minuten zu einer unerwarteten Auflösung. Am von Sabine Mehringer geleiteten Parti-Kids-Club sind in diesem Jahr 16 Kinder und Jugendliche beteiligt. Die zweite Aufführung findet am Sonntag, 2. Juni, um 17 Uhr statt. Die Premiere ist bereits ausverkauft. Für die Karte zahlen Kinder und Jugendliche vier Euro, Erwachsene zehn Euro.

Unter der Leitung von Lukas Metzinger wird der Parti-Teens-Club das 60-minütige Stück „Eulengesang“ am Samstag, 29. Juni, um 17 Uhr zum ersten Mal auf der Kresch-Bühne aufführen. Die Dystopie nach Iva Procházková spielt 2046 in Bremen. Eine Dystopie ist eine erdachte Vision einer Welt, die schlechter ist als die gegenwärtige Lebenswirklichkeit. In dem Stück beherrscht die künstliche Intelligenz den Alltag der Menschen. Der soziale Kontakt ist aus der Mode gekommen. Dafür hat jeder Mensch einen PCB, einen persönlichen Computerberater. Armin weiß nicht, was mit ihm los ist, irgendwas fehlt ihm. Sein PCB wird ihn sicher wieder zurechtrücken können. Durch Zufall wird er mit dem PCB seiner Mitschülerin Rebecca verbunden. Er erhält so einen intimen Einblick in ihre Gedankenwelt. Auf einen Schlag wird ihm alles klar: Sie denkt genau wie er. Er ist nicht allein. Doch bevor er sich mit Rebecca aussprechen kann, heulen die Sirenen los. Die Deiche brechen. Die Stadt steht vor einer Überflutung. An dem Stück sind 17 Jugendliche beteiligt. Die zweite Aufführung findet am Sonntag, 30. Juni, um 17 Uhr im Kresch-Theater statt. Für die Karte zahlen Kinder und Jugendliche vier Euro, Erwachsene zehn Euro.

Das Märchen von Dornröschen interpretiert der Parti-Youngsters-Club neu: Thorsten Strunk inszeniert mit 13 Jugendlichen das 60-minütige Stück „Keine Zeit zum Leben – Ein Spiel mit der Zeit“. Die Premiere ist am Samstag, 22. Juni, um 19 Uhr auf der Bühne des Kresch-Theaters. Es ist das Jahr 1924. Rosas Geburtstagsfeier endet wie ein bekanntes Märchen, als sie in einen tiefen Schlaf fällt. Sie erwacht allerdings nicht erst 100 Jahre später, sondern bereits in den 1930er-Jahren. Damit beginnt für sie eine Zeitreise. Immer wieder erwacht Rosa, immer wieder ist die Welt kein freundlicher Ort. Und immer wieder ist da dieser eine Mensch. Kann ein Tagebuch dabei helfen, die Zeit anzuhalten? Rosa möchte doch nur in einer Welt aufwachen, in der sie beruhigt einschlafen kann. Die zweite Aufführung finden am Sonntag, 23. Juni, um 19 Uhr in der Fabrik Heeder statt. Für die Karte zahlen Kinder und

Jugendliche vier Euro, Erwachsene zehn Euro. Weitere Informationen und Karten gibt es unter www.kresch.de

Hinweise an die Redaktionen:

Die Vertreter der Redaktionen sind zu allen Aufführungen der partizipativen Projekte eingeladen. Wegen der hohen Nachfrage bitten wir um eine frühzeitige Akkreditierung beim Kresch-Theater.

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Angebote der Volkshochschule

VHS wingwave: Coaching für Kreativität, Mentalfitness, Anti-Stress

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet am Dienstag, 28. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr das Seminar „wingwave: Coaching für Kreativität, Mentalfitness, Anti-Stress“ an. wingwave baut auf Erkenntnisse der Gehirnforschung auf und ist ein Leistungs- und Emotions-Coaching, das spürbar und schnell zum Abbau von Leistungsstress und zur Steigerung von Kreativität, Mentalfitness und Konfliktstabilität führt. Es funktioniert schnell, tiefgreifend und nachhaltig. Neben dem Abbau von Angst, Lampenfieber, Burnout, Flugangst und mehr nutzen Führungskräfte, Künstler, Spitzensportler, Schüler und Studierende diese Methode für ihre Erfolge. Dagmar Krölls beschreibt und erklärt die Methode sowie Wirkungs- und Anwendungsweise. Beispiele aus der Praxis und eine Demonstration verdeutlichen dies. Das Entgelt beträgt zehn Euro. Anmeldungen sind noch bis Mittwoch, 22. Mai, möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

Celentano, Iglesias und Co.: Liederabend mit europäischen Chansons

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld lädt am Freitag, 24. Mai, zu einem Liederabend mit europäischen Chansons ein. Anlässlich des Europajahres 2024 begibt sich Walter Weitz, kabarettprobter Französischlehrer, auf die Reise durch die schönsten europäischen Chansons und begegnet dabei unter anderem Adriano Celentano, Julio Iglesias und Joe Dassin. Mit heiteren und wissenswerten Anekdoten moderiert Weitz den Abend und projiziert die Texte zum Mitsingen an die Wand. In der Pause warten ein Buffet mit Snacks (im Entgelt von 17 Euro enthalten) sowie die Gelegenheit auf ein kühles Getränk. Beginn der Veranstaltung ist 19 Uhr. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64, per E-Mail an vhs@krefeld.de oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

Meldungen

75 Jahre Grundgesetz: Einbürgerungsempfang an besonderem Datum

Fast 600 Krefelderinnen und Krefelder haben sich allein im Jahr 2023 einbürgern lassen. Die meisten von ihnen kamen ursprünglich aus Syrien, dem Irak und Polen. Wie es seit Jahren gute Tradition ist, hat Oberbürgermeister Frank Meyer alle neuen deutschen Staatsbürger aus der Stadt zu einem Empfang ins Rathaus eingeladen. Der Empfang findet diesmal an einem ganz besonderen Datum statt: Denn am Donnerstag, 23. Mai 2024, feiert das Grundgesetz, auf das sich jeder eingebürgerte Mensch verpflichten muss, seinen 75. Geburtstag. Aus Anlass des Empfangs wird der Oberbürgermeister auch vor Ort eine Live-Einbürgerung vornehmen.

Hinweis an die Redaktionen:

Zum Einbürgerungsempfang sind die Kolleginnen und Kollegen der Redaktionen freundlich eingeladen für

**Donnerstag, 23. Mai,
um 17 Uhr
ins Foyer des Rathauses,
Krefeld, Von-der-Leyen-Platz 1. ◀**

Ratsherr Dr. Gero Hattstein wird 60

Am Montag, 20. Mai, vollendet der Krefelder CDU-Ratsherr Dr. Gero Hattstein sein 60. Lebensjahr. Hattstein ist aktuell Mitglied in den Ausschüssen für Kultur und Denkmal sowie Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales. Oberbürgermeister Frank Meyer gratuliert ihm mit einem Glückwunschsreiben im Namen von Rat und Verwaltung zu seinem runden Geburtstag. ◀

Deutsches Textilmuseum: Führungen in französischer Sprache

Das Deutsche Textilmuseum Krefeld bietet zwei Führungen in französischer Sprache an. Jeanne Spriet, Volontärin im Deutschen Textilmuseum, wird am Donnerstag, 6. und am Donnerstag, 13. Juni, jeweils um 14 Uhr eine Führung durch die aktuelle Ausstellung „Prestigesache – Bürgerlicher Kleiderluxus im 18. Jahrhundert“ leiten. Die Führungsgebühr beträgt fünf Euro. Erwachsenen zahlen zudem den Eintritt. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren haben kostenfreien Eintritt. Eine Anmeldung ist möglich unter Telefon 0 21 51 / 94 69 45 0 oder per E-Mail an textilmuseum@krefeld.de. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de